J.N. 114.393

Alland, den 17. Dezember 1914.

Euer Hochwohlgeboren,

hochverehrte Frau Doktor,

Herr Direktor Thimig teilte mir Ihr Versprechen mit, daß Sie die große Güte hatten, den von Ihnen zu verleihenden Allander Stiftplatz ab 1. Jänner 1915 mir verleihen zu lassen. Danach habe ich die schöne Pflicht, Ihnen, hochverehrte Frau Doktor, meinen tiefsten Dank für diese Hochherzigkeit auszusprechen. Mein bisheriger Kurerfolg läßt meine völlige Genesung in etwa 2-3 Monaten endgiltig erhoffen und so kann ich in dieser äußeren Hinsicht Ihrer Wohltat voraussichtlich entsprechen. Anderseits darf ich wohl auf Herrn Direktors Empfehlung mich berufen, wenn Frau Doktor mich noch nicht etwa von der Univer-

sität hier in Erinnerung halten. Ich bin freilich nicht Romanist von reinstem Wasser, sondern habe germanische Philologie betrieben und dabei französische Sprache und Literatur studiert. Ich hatte auch die Ehre, seiner Zeit am Kommers für Hofrat Meyer-Lübke im Namen der Studenten zu sprechen und bin öfter im Herrn Professor Beckers Hause Gast gewesen. Sollten Frau Doktor über mich etwan Auskunft wünschen, so werden die Herren Professoren der neuphilologischen Fächer diese gewiß über mich erteilen. Ich würde durch die Verleihung des Stiftplatzes Frau Doktor und Herrn Direktor Thimig die Wiederherstellung einer Gesundheit danken, die mich zur Aufnahme einer lebenserfüllenden und =bedingenden Arbeit berechtigt, für die ich durch meinen Studiengang gleichzeitig in manchem ermuntert wurde.
Ich bitte daher, hochverehrte Frau Doktor, Ihren

Stiftplatz für mich namhaft zu machen. Seien Sie ehrlich versichert, daß Sie damit den ernsten Dank eines Studenten erhalten, der dieser Wohltat lebens- lang eingedenk bleiben wird.
In diesem Versprechen verharre ich in verehrungs- voller Hochachtung als Ihr ergebenster

Erich Mennbier.

cand. phil.

d. z. Heilanstalt Alland. Nied.-Österreich.

WIENER STADTBIBLIOTHEK